

## Lieblingsplätze

**Idee:** Lüneburg ist schön, aber in der Innenstadt fehlen Plätze, an denen man sich gern aufhält ohne etwas konsumieren zu müssen. Aus diesem Wunsch entstand das Experiment Lieblingsplätze. Ein Ratsbeschluss erlaubte die zeitlich begrenzte Umgestaltung des Marienplatzes. Am Ende sollten noch zwei Plätze dazu kommen. All dies geschah unter der Einbindung der Lüneburger\*innen. Ihre Ideen, um die Plätze schöner zu machen, führte das Team der Zukunftsstadt aus. Die Fördermittel des Bundesprogramms sicherten nicht nur die Materialbeschaffung, sondern förderten auch ein buntes Kulturprogramm.

**Umsetzung:** Das Theater machte den Auftakt. Ende 2021 kam Schauspielerinnen Beate Weidenhammer mit der Idee auf die Zukunftsstadt zu, doch etwas für den betonierten Vorplatz zu tun. So schufen Arbeiter und die Künstler selbst im Juni und Juli 2022 mit bunter Bepflanzung und von den mitgestalteten Holzbänken aus dem grauen Einerlei eine herrliche Plaza. Im August folgte nach einem Ideenwettbewerb die temporäre Umnutzung des Marienplatzes. Sechs Ideen setzte das Team der Zukunftsstadt mit finanziell begrenzten Mitteln um, darunter eine Bühne, hei-



SCAN ME



Zum Experiment „Lieblingsplätze“ gehört auch Neugestaltung des Theatervorplatzes.

Foto: t&w

mische Blütenbeete, eine Wiese zum Draufsitzen und ganz vielen Sitzgelegenheiten. Die Lüneburger\*innen lauschten Konzerten und Podiumsveranstaltungen. Kindergartenkinder verzierten den Parkplatz mit bunter Kreide. Aktuell steht die Umgestaltung des VHS-Innenhofes an.

**Was bleibt?** Das Theater Lüneburg kümmert sich weiter um die ökologische Gestaltung des

Betriebes nach innen und außen. Die Umgestaltung des Marienplatzes fand Einzug in das Förderprogramm Resiliente Innenstadt.

VHS-Mitarbeiterin, Architektin Susanne Puschmann und viele weitere Engagierte krempeln aktuell den VHS-Innenhof um. Die Ideen, die im vergangenen Jahr in einem Workshop gesammelt wurden, setzt das Team jetzt vom 13. April bis zum 29. April 2023 um. Dabei stehen auch hier Konzerte, Lesungen und Mitmach-Aktionen auf dem Programm.



## Präventionshaus

**Idee:** Nach dem Vorbild des Hamburger Gesundheitskiosks organisierten ehrenamtlich Ärztin\*innen, Sportler\*innen und Stadtteilmanager\*innen kostenlose Gesundheitsangebote. Diese richteten sich an Menschen, die aufgrund von Herkunft oder sozialem Hintergrund kaum Zugang zu solchen Kursen im Präventivbereich haben.

**Umsetzung:** In Kaltenmoor starteten Kurse wie „Yoga für Kinder“ oder „Gesunde Brotboxen füllen“. Besonders Highlight war der kostenlose Schwimmkurs für Kinder, dem ein Kurs für ihre Mütter nachfolgte.

**Was bleibt:** Zwar gründete sich kein festes Präventionshaus oder eine Anlaufstelle, die hoch engagierte Arbeitsgruppe mit ihrem großen Netzwerk bleibt jedoch bestehen. Sie integriert sich als Arbeitsgruppe in den Zukunftsrat Lüneburg.



## Das Rad bringt's

**Idee:** Der kostenlose Lastenrad-Lieferservice testet als Pilotprojekt in der Hansestadt Alternativen zum Abgas-verursachenden Lieferverkehr.

**Umsetzung:** Der Startschuss fiel im Dezember 2020 als der zweite Corona-Lockdown das Einkaufen unter normalen Umständen unmöglich machte. Mit den Lastenrädern der Zukunftsstadt-Kooperationspartner\*innen ließen sich Kund\*innen Waren aus der Innenstadt kostenlos vor die Haustür liefern, darunter Kleidung, Bücher oder Arzneimittel. Der Test lief weiter von Frühjahr bis in den Herbst 2021 und ergab wertvolle Erkenntnisse über die Möglichkeiten und Hindernisse alternativer Lieferkonzepte in Lüneburg.

**Was bleibt:** Eine starke Kooperation mit den lokalen Logistikern Heid Löper und LaRaLü für neue Ideen im City-Lieferverkehr. Die Marke „Das Ras bringt's“ ließ das Team der Zukunftsstadt gemeinsam mit der Leuphana rechtlich schützen. Sie steht allen lokalen Lieferdiensten als Dachmarke zur Verfügung.



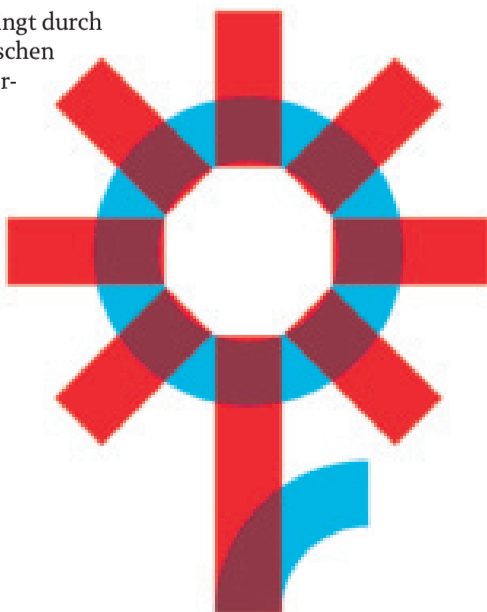
## Bunt ist das neue Grün

**Idee:** In Lüneburg soll es bunter, das heißt wieder artenreicher, werden. Dies gelingt durch den Einsatz regionaler und vielfältige Pflanzen. Denn damit verbessern die Menschen den Lebensraum von Insekten. Den Hansestädter\*innen ist es nämlich eine Herzensangelegenheit, die heimische Natur zu schützen und zu unterstützen.

**Umsetzung:** In Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Urbane Wildnis des Zukunftsrates organisierte die Zukunftsstadt Führungen durch die urbane Natur Lüneburgs. Werksstudentin Luisa Schubert gelangen mehrere Projekte: Informationsveranstaltungen mit dem Experten für heimische Pflanzen, Gärtner Eberhard Parnitzke, oder die Zusammenarbeit mit der Anwohnergemeinschaft im Ilmenaugarten. Dort gestalteten alle gemeinsam eine bunte Pilotfläche an der Hangwiese. Hinweisschilder dokumentieren die Artenvielfalt. Eberhard Parnitzke sorgt dafür, dass sich dort im Frühjahr die Wildstauden vermehren. Die Bewohner\*innen freut's, denn sie tauschen die Setzlinge im Frühjahr untereinander aus und pflanzen bunte Mischungen in ihre Gärten.

**Was bleibt:** Das Experiment hat einen eigenen Instagram-Kanal, dessen Ziel es ist, Wissenswertes über heimische Insekten und Pflanzen zu vermitteln. Eine Verstärkung der Mission gelingt über die jeweiligen Vereine und Gruppen sowie mit den Wissenschaftler\*innen der Leuphana.

► [https://www.instagram.com/bunt\\_ist\\_das\\_neue\\_gruen/](https://www.instagram.com/bunt_ist_das_neue_gruen/)



**Verantwortlich für die Inhalte:**

Hansestadt Lüneburg  
Zukunftsstadtbüro  
Anne Purschwitz  
anne.purschwitz@stadt.lueneburg.de

☎ 04131 309 45 52

f ZukunftsstadtLueneburg

🐦 @LG2030plus

🌐 lg2030.de

📷 lueneburg.diezukunftsstadt

## Die übrigen Experimente

Ob Daten zu Radwegen oder Grüne Backsteinstadt, es wurde noch mehr untersucht

**Lüneburg.** Und was wurde sonst noch erforscht?

Über 2000 km Daten zu Fahrradwegen in neuer Qualität sammelten Leuphana-Studierende unter Leitung von Dozentin Antje Seidel, die das Projekt Zukunftsstadt von Anfang an mit betreut hat. Auf der Plattform OpenStreetMaps erfassten die radelnden Forscher Schwachpunkte auf den Fahrradstrecken der Region – ein Ergebnis des Experiments „LGMaps“.

Das Experiment „Grüner Giebel“ beschäftigt sich mit dem Ausgleich von Kohlenstoffdioxid-Emissionen vor Ort. Nach einem Umweg über Versuche mit Humus als CO<sub>2</sub>-Speicher, was sich als schlecht messbar erwies, pflanzten die Experiment-Verantwortlichen um: aktuell erproben Leuphana-Wissenschaftler\*innen und Studierende gemeinsam mit dem Hof Hartmann erfolgreich lokale Kohlenstoffsenken aus regional produzierter Pflanzenkohle aus Agroforstsystemen.

Maßnahmen, wie die Stadt mit Starkregen oder Hitze umgehen kann, sind das Ergebnis der Forschungen im Experiment „Grüne Backsteinstadt“. In Kooperation mit dem Helmholtz-Zentrum hereon GmbH und dem Climate Service Center Germany (GERICS) entstanden eine Masterarbeit und ein Seminar zu dem Thema. Das Klimaschutzteam der Hansestadt führt die Ideen fort. Hier tritt auch Juliane Ette, in der Zukunftsstadt Ansprechpartnerin für die Zivilgesellschaft, ab Juni ihre neue Aufgabe an.

Die Experimente zeigen viele Erfolge. Jedoch, und auch dafür war die Hansestadt ein Reallabor, ergeben sich in der Wissenschaft auch weniger angenehme dafür aber lehrreiche Erfahrungen. Zwei Experimente gerieten in die Sackgasse. Der „Ernährungsrat“ und „Wohnen für alle“ wurden nicht weiterverfolgt. Das Team zur Vorbereitung des Er-

nährungsrates hatte mit persönlichen Problemen zu kämpfen und das Thema „Wohnen für Alle“ war zu komplex, um es für eine befristete Laufzeit von drei Jahren umzusetzen. Doch gibt es auch hier, beim Thema Ernährung und Wohnungslosigkeit, schon zahlreiche Organisationen und Initiativen, die sich für ein lebenswertes Lüneburg für alle Menschen einsetzen.

► **Einen Überblick über alle Mitmachenden, ihre Ideen und Träume und ihre Motivation bietet die großartige LZ-Multimedia-Reportage. Sie ist unter folgenden Link zu finden: <https://lzplay.papeflow.io/zukunftsstadt-lueneburg-2030#350706>**